

Sammlung Guido Sforni



Die Gruppe von Zeichnungen von A. Modigliani, die das Zimmer "des Prinzen" schmücken

Seit 2017 beherbergt Villa Necchi Campiglio die Sammlung von Guido Sforni und fügt sie in die Landschaft der Innenräume ein. 21 Werke auf Papier von **Picasso, Matisse, Modigliani, Sironi, Fontana** und **Marussig** finden im Zimmer und Bad des Prinzen auf eine Weise ihren Platz, als sei es der Hausbesitzer selbst gewesen, der sie dort untergebracht hätte, um die Räumlichkeiten seines täglichen Lebens zu schmücken. Eine für ein Museum würdige Sammlung von Kunstwerken geht von drei Frauen der Familie Sforni an den FAI über, der deren Unterbringung im Sinne des Stils des Hauses und der Absichten von Guido Sforni gestaltet hat; Guido Sforni hat diese Sammlung immer als "privat" betrachtet, die für ein Haus, und nicht für ein Museum bestimmte ist. Die Datierung der Zeichnungen geht von 1910 bis zu den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts. Diese Zeitspanne passt gut zur Geschichte der Villa, sowohl was ihre Erbauung, als auch die in ihr aufbewahrten Sammlungen angeht.



WUSSTEST DU, DASS

Um die Zeichnungen auf Papier, einem zerbrechlichen und lichtempfindlichen Untergrund, zu beherbergen, waren eine Reihe von Eingriffe erforderlich, um adäquate räumliche und klimatische Standards zur Konservierung zu garantieren. Der Raum ist mit einer Klimaanlage ausgestattet worden, die einen gleichbleibenden Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsgrad garantiert. Die Fenster sind mit technischen Vorhängen gegen die Lichtbestrahlung versehen worden, und die Zeichnungen wurden mit kleinen säurebeständigen Kartons und mit UV-beständigem Museumsglas umrahmt. Außerdem werden die Werke einer dreimonatigen Rotation unterzogen, um eine längere, für den membranartigen Faserstoff schädliche vertikale Position zu vermeiden.



P. Picasso, *Le déjeuner sur l'herbe étude pour la baigneuse*, 1959



P. Picasso, *Le déjeuner sur l'herbe étude pour deux femmes*, 1961



H. Matisse, *Männerkopf* (Martin Fabiani), 1943



Guido Sforni

Guido Sforni hat seit seiner Jugend Interesse für figurative Kunst gezeigt. Nach Studienende hat er eine Beschäftigung im Versicherungsbereich aufgenommen und ist so den Fußstapfen des Vaters und Großvaters gefolgt. Dennoch hat er immer einem Blick auf die Kunst bewahrt. Von seinem Freund, Dichter und Kunstkritiker Raffaele Carrieri beeinflusst begann er, in Kunstgalerien und mit Künstlern des kulturelle mailänder Lebens der sechziger Jahre zu verkehren. Zahlreich waren seine Besuche in der Galerie von Ettore Gian Ferrari und in der von Giorgio Marconi, dessen Aktivitäten in jenen Jahren an das Rahmenherstellen gebunden waren, und von dem die Bilderrahmen im unverwechselbaren „**Marconistil**“ stammen.

Das Schlafzimmer beherrscht eine bemerkenswerte Einheit von zwischen 1909 und 19015 realisierten Stiftzeichnungen von **Amedeo Modigliani**. Es handelt sich um vorbereitende Studien, in denen die künstlerischen Sujets mit einer schlichten, schematischen und gleichzeitig geschmeidigen Linie ausgedrückt werden. Ausserdem ist hier die *kniende Figur* von **Mario Sironi** von 1919 untergebracht, die den Stil der metaphysischen Marionette mit der Liebe für kubische Volumen vereint, sowie der kleine *Frauenkopf* von **Pietro Marussig** von 1915.



A. Modigliani, *Kopf*, 1912

Im Bad befinden sich die einzigen Werke ausländischer Künstler: Sieben Zeichnungen mit zwischen 1959 und 1961 geschaffenen Nacktstudien von **Pablo Picasso** und drei durch Linien und Helldunkel realisierte Porträts von Henri Matisse von 1943-47. Auf der Rückseite der schwarzen Carso-Marmorwand, befindet sich eine Tuschezeichnung von 1954 von **Lucio Fontana**, *Concetto Spaziale*.



A. Modigliani, *Karyatide*, 1910-11